

Verarbeitung von Bein und Horn

Aus "Die moderne Gewehrfabrikation" von Friedrich Brandeis, Weimar 1881

Bein und Horn bilden sozusagen die Mitte zwischen Metall und Holz. Sie werden mit einer Säge geschnitten wie Holz, gefeilt oder geraspelt und gebohrt wie Metall. Durch Aufweichen im heissen Wasser wird Horn (auch Klauen, Schildpatt) so weich, dass es in Formen gepresst werden kann.

Auch Bein, namentlich Elfenbein, kann weich gemacht werden, wenn man es auf einige Zeit in Phosphorsäure legt, im Wasser abspült und abtrocknet. An der Luft wird es wieder hart.

Das Schleifen und Polieren von Bein und Horn wird am leichtesten mit Schleifpapier verrichtet, wonach man mit Polierpapier den Schluss machen kann. Doch wird noch häufig die alte Methode des Schleifens mittels Bimssteinpulver und Wasser befolgt. Um den höchsten Glanz zu erhalten, wird das Horn oder Bein mit verwittertem und in Öl aufgeweicht, schliesslich mit trockenem Wiener Kalk auf weichem Leder behandelt. Das Polieren des Hornes mit Schellack kann nicht anempfohlen werden, da die Politur weder hübsch noch dauerhaft ist.

Zum Beizen von Horn oder Bein auf Schwarz sind die bei Holz angeführten Mittel zu befolgen, doch muss Horn oder Bein auch mehrere Tage in der Beize liegen, wo beim Holze ein blosses Bestreichen genügt.